

XXV.

Apparat für das Studium der Dampfmaschinen durch Messung der vom Dampfe an das Condensationswasser abgegebenen Wärmemenge; von de Mondésir, Oberingenieur der kaiserl. Tabakmanufactur in Paris.

Aus dem Bulletin de la Société industrielle de Mulhouse, t. XXXVIII p. 466; Juni 1868.

Mit Abbildungen auf Tab. II.

Auf der vorjährigen Welt-Ausstellung zu Paris befand sich in Classe 51 ein von dem Genannten erfundener, ebenso einfacher als sinnreicher Apparat, welcher bei Untersuchung von Dampfmaschinen die vom Condensationswasser innerhalb einer gewissen Zeit aufgenommene Wärmemenge zu messen gestattet.

Dieser Apparat, von welchem in Fig. 21 (bei geöffneter Seite) eine Seitenansicht, in Fig. 22 ein Längenschnitt nach der Richtung A B dargestellt ist, besteht aus einem Kasten von Zink, der 1 Meter hoch, 40 Centimeter breit, 90 Centimeter lang ist, und die Gestalt eines rechtwinkligen Parallelepipedons hat, dessen oberes Ende offen ist. Durch fünf Einsätze, nämlich fünf Zinkplatten mit freisförmigen Löchern, wird der ganze Kasten in sechs parallelepipedische Zellen abgetheilt, von welchen die erste und letzte 25 Centimeter, jede der übrigen aber nur 10 Centimeter lang ist. In der ersten Abtheilung ist eine Tasche zur Aufnahme eines Thermometers angebracht. Die letzte Zelle hat an ihrem unteren Theile sechs Röhren mit freisförmigen Oeffnungen, welche durch Ventile oder Klappen mit Gegengewichten geschlossen sind. Eine Indicatorröhre von Glas und ein graduirter Maafstab sind an der äußeren Wand des Kastens angebracht.

Die Zwischenwände, durch welche der Kasten abgetheilt ist, haben den Zweck, durch eine ausreichende Zeit das Wasserniveau in der letzten Abtheilung constant zu erhalten, während dasselbe in allen übrigen Zellen, namentlich in den ersten, immer veränderlich seyn wird. Durch Lüften der verschiedenen Röhren in der Art, daß bei gleicher Belastung